

## Leseferien im Julius-Club

Stadtbibliothek

**Göttingen** (us). Die Göttinger Stadtbibliothek startet schon vor den Sommerferien mit ihrem neuen Ferienprogramm „Julius-Club“. Die Aktion mit regelmäßigem Club-Treffen richtet sich an Elf- bis 14-Jährige und ist Teil eines landesweiten Leseförderungsprojektes der VGH-Stiftung Niedersachsen. Auftaktveranstaltung ist am Mittwoch, 17. Juni, von 18 bis 20 Uhr. Mit dabei sein wird der Profi-Basketballer Frank Sommer.

Julius steht für „Jugend liest und schreibt“. Während der sechswöchigen Ferien treffen sich die Kinder und Jugendlichen jeweils dienstags um 11 Uhr in der Stadtbibliothek und können dort mit ihrem Clubausweis Bücher unkompliziert ausleihen. Geplant sind etliche Sonderaktionen wie Autorenlesung, Trommelworkshop oder eine Radioproduktion. Wer in dieser Zeit mindestens drei Bücher gelesen und bewertet hat, bekommt das „Julius-Diplom“. Anmeldungen sind ab sofort möglich unter Telefon 0551/400 2477. Mehr Infos im Internet unter [www.stadtbibliothek.goettingen.de](http://www.stadtbibliothek.goettingen.de).

## Nanjing als Touristik-Ziel

**Göttingen** (pdg/be). Im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung will sich die chinesische Millionenmetropole Nanjing in Göttingen von ihrer touristischen Seite präsentieren. Cao Yonglin, Leiter der Tourismusbehörde in der Stadt am Jangtze, stellt seine Heimatstadt am Mittwoch, 17. Juni, mit einer Diashow um 16 Uhr in der Halle des Alten Rathauses vor. Mit Vertretern der chinesischen Stadt werden zurzeit Gespräche über den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung geführt.

## Ausstellung mit Karten

Eröffnung heute

**Göttingen** (enz). „Wir werden laut“ – unter diesem Titel steht eine Wanderausstellung gegen sexuellen Missbrauch, die am heutigen Montag, 15. Juni, im Foyer des Neuen Rathauses in Göttingen eröffnet wird. Mit über 200 Postkarten brechen Betroffene das Schweigen über ein Tabuthema. Der Göttinger Verein „gegen-missbrauch“ hat das Postkartenprojekt ins Leben gerufen. Inzwischen sind mehr als 200 gestaltete Postkarten von Menschen, die in ihrer Kindheit oder Jugend sexuelle Gewalt erfahren haben, im Postfach des Vereins eingegangen, weitere auch anonyme Karten können dorthin geschickt werden. Betroffen sind laut Verein viele Menschen: Es heißt, jedes vierte Mädchen und jeder siebte Junge wurden im Laufe der Kindheit Opfer eines sexuellen Übergriffs.

Die Ausstellung beginnt heute um 14 Uhr mit einer Begrüßung von Sozialdezernentin Dagmar Schlaeppel-Beck und einer Ansprache vom Vorsitzenden des Vereins gegen Missbrauch, Ingo Fock. Bis zum 6. Juli sind die Postkarten im Neuen Rathaus zu sehen. Weitere Postkarten können eingesandt werden an „gegen-missbrauch“, Postfach 1350, 64631 Heppenheim. Infos im Internet unter [www.gegen-missbrauch.de](http://www.gegen-missbrauch.de).

## Roma fürchten Abschiebung ins Kosovo

Veranstaltung im Haus der Kulturen / Albaner-Freunde niedergeschrien

**Die Stimmung unter den 500 Kosovo-Roma in Göttingen ist angespannt. Im März haben sich die deutsche und die kosovo-albanische Regierung auf die Rückführung von Flüchtlingen geeinigt. Wer nicht freiwillig geht, wird abgeschoben. Darauf machte gestern der „Verein Projekt Roma Center“ aufmerksam.**

VON MICHAEL CASPAR

**Göttingen.** Die Nerven liegen blank. Ein falsches Wort kann die Situation zur Explosion bringen. Gestern sprengten drei Roma beinahe die Veranstaltung im Haus der Kulturen im Hagenweg 2e. Sie erklärten zur Verärgerung der übrigen

70 Anwesenden, dass sich die Lebensbedingungen für ihre Volksgruppe in der Heimat erheblich verbessert hätten. Abschiebungen dorthin seien gar nicht so schlimm. Sie wurden niedergeschrien. Muskulöse Männer hielt es nicht mehr auf ihren Stühlen. Sie mussten zurückgehalten werden, damit sie nicht von ihren Fäusten Gebrauch machten. Die Provokateure zogen es vor, zu gehen.

Organisator Kenan Emini vom Göttinger Roma-Projekt reagierte schockiert. Er wollte über die Probleme seiner Landsleute informieren. Die ersten von ihnen haben einen Brief von der Verwaltung erhalten, der sie zur freiwilligen Ausreise ins Kosovo auffordert.

Wer dem nicht nachkomme, wird eines Nachts unangekündigt von der Polizei abgeholt, berichtete Emini. „Wie Kriminelle“, empörten sich einzelne Männer lautstark.

### Auge ausgeschlagen

„Bei mir läuft die Frist in neun Tagen ab“, meinte Berisha Ruzdija aus Duderstadt besorgt gegenüber dem Tageblatt. Er wolle nicht zurück. Die Albaner hätten 1999, als sie mit Unterstützung der Nato den Serben die Herrschaft über das Kosovo entrissen, seiner Frau ein Auge ausgeschlagen. Die Albaner warfen den Roma damals pauschal vor, mit den Serben gemeinsame Sache zu machen. Ruzdija erklärt,

sein Sohn habe sich aus Angst vor einer Abschiebung aus dem zweiten Stock gestürzt.

Roma-Aktivist Djedvet Berisa aus Hannover rief die Anwesenden zu Demos und Hungerstreiks auf. Bernadette Tusch, die Roma bei der Arbeitssuche unterstützt (Projekt FairBleib), riet dagegen von aggressiv wirkenden Aktionen ab. Die Roma sollten sich lieber bemühen, Deutsch zu lernen, und dafür sorgen, dass ihre Kinder regelmäßig zur Schule gingen. Damit verschafften sie sich Sympathien.

Nicht zur Sprache kam die Messerstecherei auf dem Holtenser Berg, wo ein Kosovo-Roma seine Ex-Freundin und deren Sohn schwer verletzte.

## Medizinische Geräte auf dem Weg nach Marokko

Göttinger Klinikum verschifft ausgesonderte, aber funktionstüchtige Technik nach Afrika

**Göttingen** (bib/umg). Ein Schiffscontainer voller medizinischer Geräte ist auf dem Weg von Göttingen nach Marokko: Das Universitätsklinikum Göttingen hat die ausgesonderten Geräte an Forschungseinrichtungen und ein Universitätskrankenhaus gespendet. Unter anderem werden Überwachungsmonitore, Waagen, Zentrifugen, Pumpen und Blutanalyse-Automaten, Forschungsinstrumente und Forschungsbedarf in die Millionenstadt Marrakesch verschifft.

### Voll funktionsfähig

Die Geräte waren in Göttingen nicht mehr im Einsatz. „Auch wenn die Gerätschaften für unsere Ansprüche technisch nicht mehr auf dem neuesten Stand sind, sind sie noch voll funktionsfähig“, sagt Medizintechniker Wolfgang Böhm. Zum Einsatz kommen die Spenden in der Universität „Cadi Ayyad Marrakech“ (UCAM). „Der medizinischen Versorgung, Bildung und Forschung in Marokko mangelt es an modernen Instrumenten“, sagt Hassan Dihazi, Biochemiker in der Abteilung Nephrologie und Rheumatologie und Verantwortlicher für den Hilfstransport. „Die gespendeten Geräte stehen nicht in irgendeiner Ecke, sondern werden gut genutzt.“ Im Herbst dieses Jahres werden von Dihazi und anderen Spezialisten zudem auch Seminare in Marrakesch angeboten, um die Mitarbeiter vor Ort in die Geräte einzuweisen. Die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) unterstützt das Projekt mit 19 000 Euro.



Klinikum Göttingen: Mitarbeiter der Beschäftigungsförderung verladen die Hilfsgüter. UMG

Die Universitätsmedizin Göttingen spendet immer wieder ausgesonderte, aber voll funktionstüchtige Geräte (Tageblatt berichtete). Frühere Hilfslieferungen gingen unter anderem bereits in die Elfenbeinküste, nach Aserbaidschan, in den Iran oder nach Liberia.

Eine Rückmeldung erreichte das Universitätsklinikum Göttingen jetzt aus vier Kliniken im Nimba County im Norden Liberias. Dorthin wurden im November 2008 zwei Not-Operationstische, EKG-Geräte mit Aufzeichnungseinheit, diverse Krankenhausbetten, verschiedene Zentrifugen und Mikroskope von der Göttinger Universitätsmedizin gespendet.



Klinik in Liberia: Die Spende des Klinikums ist angekommen. EF

## 24 Wohnungen tagelang ohne Türen

Erzählcafé mit vielen Erinnerungen an die Anfänge des Leineberges

**Göttingen** (us). Die Anfangsjahre waren schwer: Matsch, Baulärm überall, kein Lebensmittel und je Haus eine Waschmaschine für 24 Familien. Dennoch waren sie für die Menschen ein Quantensprung in ein besseres Leben: „Luxus pur“ nach kaum vorstellbaren Umständen in kleinen Holzbaracken. „Wir waren einfach froh und zufrieden“, erinnert sich Regina Feldt, eine der ersten Bewohner des Leineberges.

Gemeinsame Erinnerungen, Emotionen und viele Schmunzel-Geschichten – das sind die wesentlichen Elemente eines Erzählcafés. Eine lockere Runde, die in dieser Woche auch die Ersten gemeinsamen Jahre auf dem Leineberg fast lebendig

werden ließ. Das junge Stadtteilbüro hatte das Erzählcafé in der Ladenzeile organisiert.

### Ohne Gummistiefel ging nichts

Vor gerade mal 45 Jahren entstand das große Wohngebiet am damaligen Rand der Stadt. In Göttingen herrschte extreme Wohnungsnot. Viele Menschen lebten in Notunterkünften. Der Leineberg sollte die Lage entspannen: In rasanter Zeit errichtete die städtische Wohnungsbau GmbH, die Volksheimstätte und die Wohnungsgenossenschaft einen ganz neuen Stadtteil mit vielen Wohnungen. Eine abenteuerliche Phase, erzählt Wolfgang Lühmann, ebenfalls ein Erstbewohner, damals junger Mitarbeiter und später Ge-

schaftsführer der Städtischen Wohnungsbau. Abenteuerlich, weil „niemand ohne Gummistiefel das Haus verlassen konnte – überall war Matsch“. Abenteuerlich, weil es lange Zeit nur provisorische Straßen und keine Fußwege gab. Unvergessen seien auch die ersten drei Tage aller 24 Familien im ersten Wobau-Block gewesen: drei Tage und Nächte ohne Wohnungs- und Zimmertüren, weil der Fahrer der Lieferfirma sie alle nach Göttingen statt Göttingen gebracht hatte.

Zum Einkaufen mussten die ersten Leineberger weit laufen. Das Nötigste brachte wenigstens der Milchmann mit seinem Wagen. „Der wohnt doch noch im Okerweg“, erinnert sich ein



Regina Feldt W. Lühmann CR

Gast und erntet aus einer anderen Raumecke den fröhlichen Ruf. „Ich war das.“ Matsch, kein Laden, moderne aber problematische Heizungen – „solche Mängel haben wir in unserem Glück nicht gesehen“, sagt Feldt. Und recht zufrieden waren die Kinder, „32 allein in unserem Haus“.

Die Gäste des Erzählcafés sind noch heute zufrieden – und Leineberger geblieben. Darüber können sie bald mehr erzählen, denn das Stadtteilbüro plant weitere Erzählcafés.

### So erreichen Sie uns:

	Lokalredaktion	0551
bib	Britta Bielefeld (Ltg.)	901-727
bar	Jörn Barke	901-729
mib	Michael Brakemeier	901-742
be	Britta Eichner-Ramm	901-777
afu	Andreas Fuhrmann	901-743
ck	Jürgen Gückel	901-734
hein	Matthias Heinzel	901-741
kk	Katharina Klocke	901-723
ft	Gerald Kräfft	901-732
us	Ulrich Schubert	901-731
	Fax	901-720
	Mail	lokales@goettinger-tageblatt.de

## Projekte für Integration

Metropol-Konferenz

**Göttingen** (hein). Auf der Internationalen Integrationskonferenz des Verbandes der Europäischen Metropolregionen wird die Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg mit zwei Göttinger Projekten beteiligt sein. Dabei handelt es sich um die beiden Vorhaben der Volkshochschule (VHS) „Jobstarter“ und „Vamos“. Im Rahmen von „Vamos“ sollten Unternehmer ausländischer Herkunft junge Menschen vorwiegend mit ausländischem Hintergrund für eine solide Ausbildung gewinnen. Daraus entstanden 289 Ausbildungsplätze. Die Erfahrungen daraus fließen in das „Jobstarter“-Projekt ein, in dem Ausbildung im Verbund angestrebt wird. Die Integrationskonferenz findet vom 17. bis zum 19. Juni in Hannover statt.

### Kurz & knapp

#### Der Weg des Karmel

Ein Gesprächsabend mit Frater Andreas H. Scholten aus Mainz findet am Mittwoch, 17. Juni, um 20.15 Uhr in der katholischen Hochschulgemeinde, Kurze Straße 13, statt. Der Karmel verbindet sein eremitisches Erbe mit der Sendung zu den Menschen nach dem Modell der Bettelorden.

#### Skatenight

Die vierte Göttinger Skatenight startet am Mittwoch, 17. Juni, um 20.30 Uhr am Tegut-Parkplatz am Kaufpark.

ANZEIGE

BEILAGEN  
im Göttinger Tageblatt heute:  
Kabel Deutschland  
Opticum Hörgeräte (Teilbeilage)  
WIR BITTEN UM  
FREUNDLICHE BEACHTUNG

31409901\_0906150070001809

### Göttinger Tageblatt

Chefredakteurin: Ise Stein  
Chef v. Dienst: Markus Scharf

Lokales: Britta Bielefeld (Ltg.), Jörn Barke, Michael Brakemeier, Britta Eichner-Ramm, Andreas Fuhrmann, Jürgen Gückel, Matthias Heinzel, Katharina Klocke, Gerald Kräfft, Ulrich Schubert, Magazin: Angela Brinjes (Ltg.), Christiane Böhm, Peter Krüger-Lenz, Michael Schäfer, Sport: Mark Bambej (Ltg.), Michael Geisendorf, Kathrin Lienig, Wirtschaft: Hanne-Dore Schumacher, Newsdesk/Online: Markus Scharf (Ltg.), Holger Dwenger (Stellv.), Nadine Eckermann, Ulrike Eilers, Ralf Grobecker, Alexander Gutowski, Christina Hinzmann, Dörte Janßen, Hannelore Pohl, Marie-Luise Rudolph, Birgit Tater, Beilagen: Werner Buss.

Überregionaler Teil:

Ulrich Neufert

Stellvertreter: Matthias Koch, Hendrik Brandt  
Koordination: Detlef Bernhardt, Pollic: Matthias Koch, Susanne Iden, Wirtschaft: Stefan Winter, Kultur: Ronald Meyer-Arlt, Sport: Heiko Rehberg, Welt im Spiegel: Hans Borgas, Niedersachsen: Michael B. Berger, Klaus Wallbaum, Alle in 30559 Hannover, August-Madsack-Straße 1, Tel.: 0511/5182818.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Oliver Moll  
Verlag, Redaktion und Druck: Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG, Briefanschrift: 37070 Göttingen; Hausanschrift: Dransfelder Straße 1, 37079 Göttingen – Geschäftsstelle in der Stadtmitte, Judenstraße 13; Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00–18.00 Uhr, Sa. 9.30–14.00 Uhr – Telefon Verlag und Redaktion Samstagsnummer (05 51) 9011 – Telefonische Anzeigenannahme 9019 – Vertriebsnummer 901-900; Fax: Redaktion 901-720, Vertrieb 901-309, Anzeigen 901-291, Geschäftsstelle Judenstraße 5 69 86, Technik 901-210.

Erscheinungsweise: werktäglich morgens. Monatlicher Bezugspreis durch Zusteller € 22,40, für Abholer € 20,20, im Postbezugs € 23,55 (inkl. Zustell- und Versandkosten – 7% MwSt.). Abbestellungen schriftlich beim Verlag bis zum 20. des Vormonats. Im Fall höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsdienstes kein Entschuldigungsanspruch. Für unangeforderte eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beigelegt ist.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Erfüllungsort und Gerichtsstand Hannover. Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1. Januar 2009.

Göttinger Tageblatt

Gemeinschaft niedersächsischer Zeitungsverlage  
Täglich über 100 000 verbreitete Auflage